

er Stadt/Gemeinde hat in
tzung am dem
1 Entwurf des Bebauungs-
id der Begründung zuge-
d die eingeschränkte Be-
gem. § 3 Abs. 3 Satz 2
chlossen.

iligten im Sinne von § 13
Satz 2 BauGB wurde vom
... bis zum
it zur Stellungnahme gege-

..., den

/Gemeindedirektor

Der Bebauungsplan hat zuvor wegen
der Auflagen/Maßgaben vom
... bis ... öf-
fentlich ausgelegen.

Ort und Dauer der öffentlichen Aus-
legung wurden am orts-
üblich bekanntgemacht.

Wegen der Auflagen/Maßgaben hat
die Stadt/Gemeinde zuvor eine ein-
geschränkte Beteiligung gem. § 3
Abs. 3 Satz 2 BauGB durchgeführt.
Den Beteiligten wurde vom
... bis ... Gele-
genheit zur Stellungnahme gegeben.

..., den

Stadt/Gemeindedirektor

der Stadt/Gemeinde hat den
gsplan nach Prüfung der vor-
ten Bedenken und Anregungen
3 Abs. 2 BauGB in seiner
am 13.12.1990 als Sat-
10 BauGB) sowie die Begrün-
schlossen.

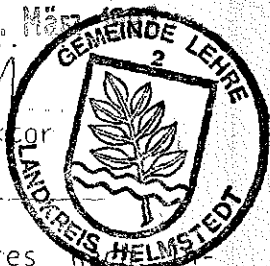
..., den 03. Juli 1991

ira Bhoff Siegel
+/Gemeindedirektor

Die Durchführung des Anzeigeverfah-
rens (§ 11 Abs. 3 BauGB) ist gem.
§ 12 BauGB am 19.2.1992 im Amts-
blatt Nr. 13 f. d. LK Helmstedt bekanntge-
macht worden.

Der Bebauungsplan ist damit am
19.2.1992 in Kraft getreten.

Lehre
den 9. März 1992
Stadt/Gemeindedirektor



Innerhalb eines Jahres
krafttreten des Bebauungsplanes
ist die Verletzung von Verfahrens-
oder Formvorschriften gem. § 214
Abs. 1, Nr. 1 und 2 BauGB beim Zu-
standekommen des Bebauungsplanes
nicht geltend gemacht worden.

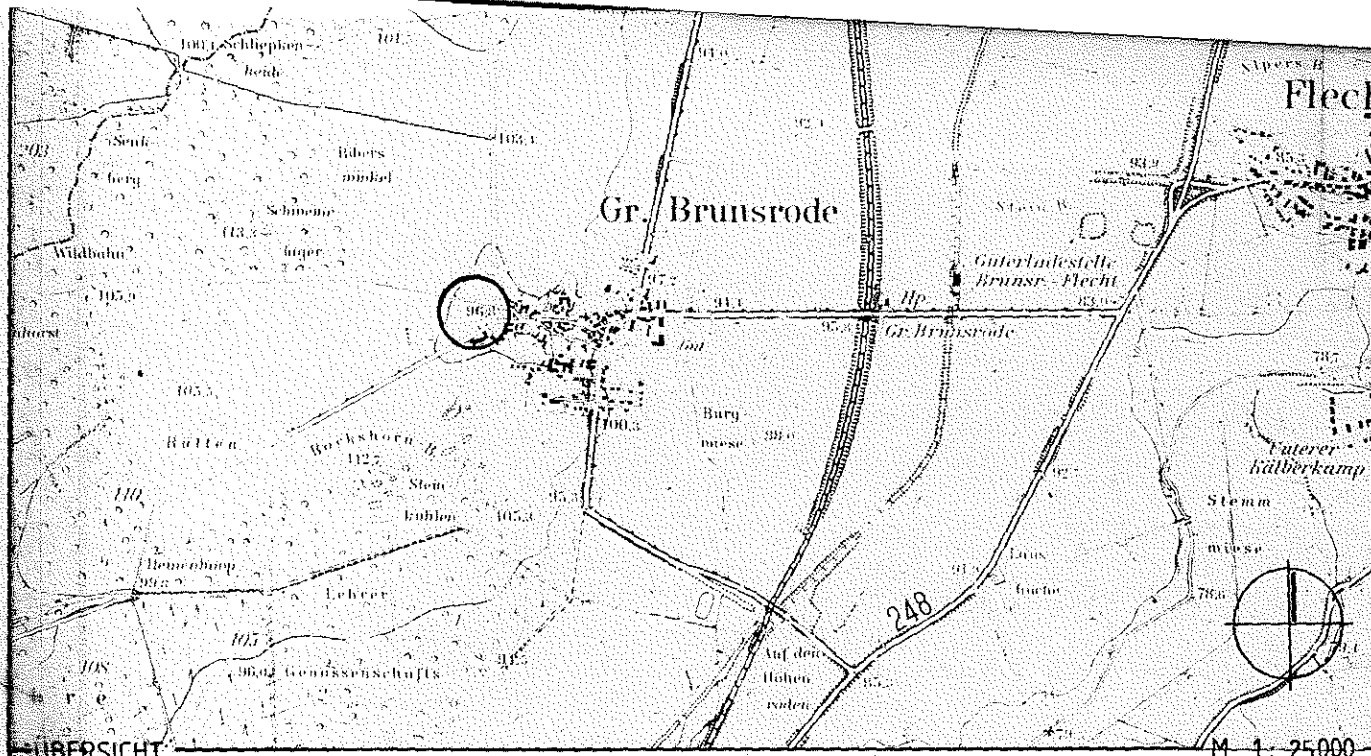
..., den

Stadt/Gemeindedirektor

Innerhalb von sieben Jahren nach
Inkrafttreten des Bebauungsplanes
sind Mängel in der Abwägung nicht
geltend gemacht worden.

..., den

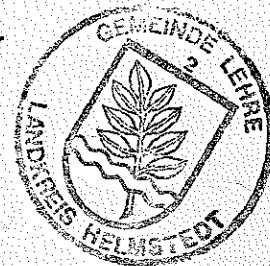
Stadt/Gemeindedirektor



Hiermit wird amtlich beglaubigt, daß die vor-/umstehende
/ Schrift / Ablichtung / mit der vorgelegten Urschrift / Aus-
/ gang / beglaubigten / einfachen / Abschrift / Ablichtung
des B-Planes
(Bezeichnung des Schriftstücks)
ü. c. einstimmt. Die Beglaubigung wird erteilt zur Vorlage bei

Lehre, den 10. März 1992

Der Gemeindedirektor



GEMEINDE LEHRE
OS GROSS BRUNSRÖDE

BEI DER SCHMIEDE

DIE AUFLAGEN/MASSGABEN DER ANZEIGENVERFO- BEBAUUNGSPLAN
GUNG SIND IN DIESER PLANFASSUNG ENTHALTEN

IN KRAFT GETRETENE PLANFASSUNG

Büro für Stadtplanung Dr.-Ing. W. Schwerdt Bohlweg 1 3300 Braunschweig

SONSTIGE PLANZEICHEN

- ■ ■ ■ ■ GRENZE DES RAUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES DES BEBAUUNGSPLANS
- — ● — ● ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER STELLUNG DER BAULICHEN ANLAGEN

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

IM BEREICH VON SICHTDREIECKEN SIND UNZULÄSSIG:

- a) STELLPLÄTZE UND GARAGEN
- b) NEBENANLAGEN I. S. DES § 14 (1) BAUNVO, EINFRIEDUNGEN UND BEWUCHS MIT MEHR ALS 0,81 HÖHE ÜBER STRASSENKRONE; HIERVON AUSGENOMMEN SIND EINZELBÄUME MIT EINEM KRÖNENANSATZ NICHT ÜBER 2,50 m.

2. ANPFLANZEN VON BÄUMEN UND STRÄUCHERN GEM. § 9 (1) ZIFF. 25b + c BAUGB. INNERHALB DER MIT 1. BEZEICHNETEN FLÄCHEN MIT DER FESTSETZUNG "ANPFLANZEN VON BÄUMEN UND STRÄUCHERN" GILT FOLGENDES PFLANZGEBOT:

- a) JE 1 qm BEPFLANZUNGSFLÄCHE IST EIN STRAUCHARTIGES GEHÖLZ WIE FELDAHORN, HAINBUCHEN, SCHLEHE, HARTRIEGEL, HASEL, PFAFFENHUTCHEN ZU PFLANZEN. DIE GEHÖLZE SIND ARTENWEISE IN GRUPPEN VON MINDESTENS 3 STÜCK JE ART ZU PFLANZEN. FÜR DIE GESAMTBEPFLANZUNGSFLÄCHE SIND MINDESTENS 3 VERSCHIEDENE ARTEN ZU PFLANZEN.
- b) JE 10 qm BEPFLANZUNGSFLÄCHE IST EIN BAUMARTIGES GEHÖLZ WIE EBERESCHE, BIRKE, VOGELKIRSCHEN, LINDE, ESCHEN ZU PFLANZEN.
- c) DIE GEHÖLZE SIND ZU ERHALTEN UND Ggf. DURCH NEUE ZU ERSETZEN.

3. ANPFLANZUNGEN VON BÄUMEN GEM. § 9 (1) ZIFF. 25b + c BAUGB. UFLRBEGLEITEND ZUM GRABEN SIND JE 10 m LÄNGE DES 3 m BREITEN PFLANZGEBOTES 1 GROSSKRONIGES GEHÖLZ WIE SCHWARZERLE, ROTERLE, ESCHEN, EICHEN, WEIDEN ODER 2 KLEINKRONIGE GEHÖLZE WIE KOPFWEIDEN ZU PFLANZEN.

4. DER GEBIET UND DER § 14 BAUNVO IST GEM. § 1 (4) BAUNVO GEGLIEDERT. IN FOLGENDEN FÄLLEN DÜRFEN IN DER GEBIET NUR NICHT ZULÄSSIG:
SONSTIGE NICHT STÖRENDE GEMERBEBETRIEBE UND PARKSTELLEN NUR AUSNAHMSWEISE SIND ZULÄSSIG;
WIRTSCHAFTSSTELLEN LAND- UND FORSWIRTSCHAFTLICHER BETRIEBE

Aufgrund des § 1 Abs. 3 und des § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08.12.1986 (BGBl. I Seite 2 253), zuletzt geändert am 29.09.1990 (BGBl. I S. 1 122), und des § 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung (Nds. GO) in der Fassung vom 22.06.1992 (Nds. GVBl. Seite 229), zuletzt geändert am 21.01.1990, (Nds. GVBl. Seite 115) hat der Rat der Gemeinde/Stadt

Lehre diesen Bebauungsplan als Satzung beschlossen

Lehre, den 03. Juli 1991

gez. Winkler
Bürgermeister

Siegel

gez. Grabhoff
Gemeinde-/Stadtdirektor

Der Rat der Stadt/Gemeinde hat in seiner Sitzung am 28.09.1989 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.

Der Aufstellungsbeschluss wurde gemäß § 2 Abs. 1 BauGB am 2.10.1989 ortsüblich bekanntgemacht.

Lehre, den 03. Juli 1991

gez. Grabhoff Siegel
Stadt/Gemeindedirektor

Der Rat der Stadt/Gemeinde hat in seiner Sitzung am 12.07.1990 dem Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung zugestimmt und die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen. Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurden am 20.07.1990 ortsüblich bekanntgemacht.

Der Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung haben vom 9.08.1990 bis 10.09.1990 gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegt.

Lehre, den 03. Juli 1991

gez. Grabhoff Siegel
Stadt/Gemeindedirektor

Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom 3. Apr. 91). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei. Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grenzen in die Örtlichkeit ist einwandfrei möglich.

Helmstedt, den 3. Apr. 91

Siegel gez. Schlernmeier
Katasteramt

Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde ausgearbeitet von:

Dr.-Ing. W. Schwerdt
Büro für Stadtplanung
Bohlweg 1 Ruf 16061
3300 Braunschweig

Braunschweig, den 28.1.91

Der Rat der Stadt/Gemeinde hat in seiner Sitzung am dem geänderten Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung zugestimmt und die öffentliche Auslegung mit der Einschränkung gem. § 3 Abs. 3 Satz 1, 2. Halbsatz BauGB beschlossen. Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurden am ortsüblich bekanntgemacht.

Der Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung haben vom bis gem. § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegt.

, den

Stadt/Gemeindedirektor



PLANZEICHENERKLÄRUNG (PlanzV 81)

ART DER BAULICHEN NUTZUNG

- MD DORFGEBIETE
- MDe DORFGEBIETE, s. textliche Festsetzung Ziff. 4

MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

- 0,4 GESCHOSSFLÄCHENZAHL
- 0,3 GRUNDFLÄCHENZAHL
- I ZAHL DER VOLLGESCHOSSE, als Höchstgrenze

BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN

- 0 OFFENE BAUWEISE
- BAUGRENZE
- STELLUNG DER BAULICHEN ANLAGEN, Hauptgebäudeorientierung

VERKEHRSFLÄCHEN

- STRASSENVERKEHRSFLÄCHEN
- STRASSENABGRENZUNGSLINIE
- SICHTDREIECK, s. textliche Festsetzung Ziff. 4

GRÜNFLÄCHEN

- GRÜNFLÄCHEN, OFFENTLICH
- PARKANLAGE

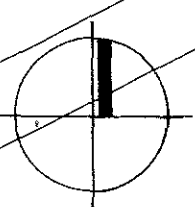
WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT, DEN HOCHWASSERSCHUTZ UND DIE REGELUNG DES WASSERABFLUSSES

- WASSERFLÄCHEN, Gräben

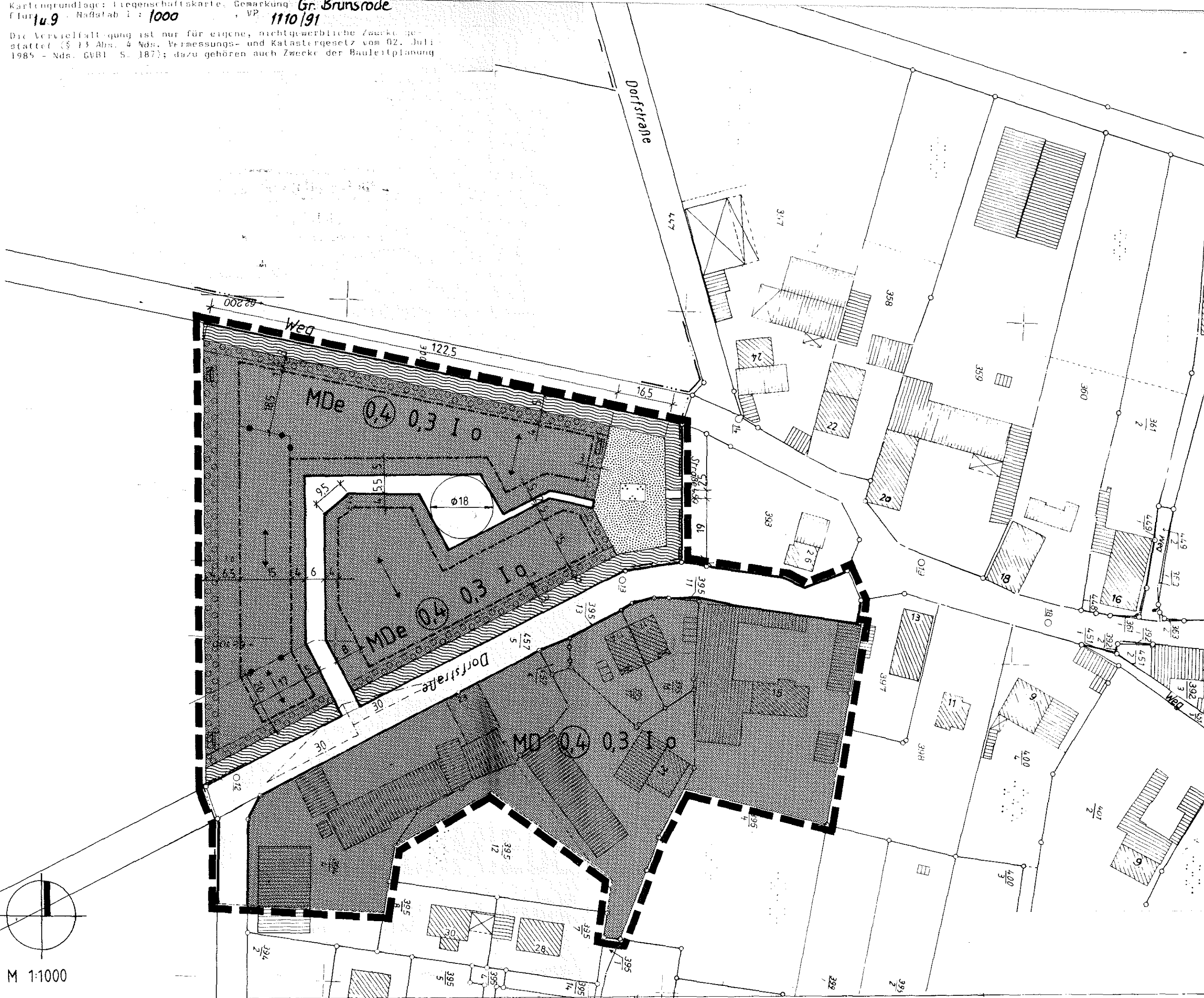
PLANUNGEN, NUTZUNGSREGELUNGEN UND MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG DER LANDSCHAFT

- UMGRENZUNG VON FLÄCHEN ZUM ANPFLANZEN VON BÄUMEN UND STRÄUCHERN, s. textliche Festsetzung Ziff. 2 und 3

Die Vervielfältigung ist nur für eigene, nichtgewerbliche Zwecke gestattet (§ 13 Abs. 4 Nds. Vermessungs- und Katastergesetz vom 02. Juli 1985 - Nds. GVBl. S. 187); dazu gehören auch Zwecke der Bauleitplanung



M 1:1000



PLANZEICHENERKLÄRUNG

ART DER BAULICHEN NUTZUNG

- MD** DORFGEBÄUDE
- MDe** DORFGEBÄUDE

MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

- 0,4** GESCHOSSE
- 0,3** GRUNDFLÄCHE
- I** ZAHL DER BAUEINHEITEN

BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN

- 0** OFFENE BAUWEISE
- BAUGRENZE
- ==** STELLUNGSGRENZE

VERKEHRSFLÄCHEN

- STRASSE
- STRASSE
- SICHTDREIECK

GRÜNFLÄCHEN

- GRÜNFLÄCHE
- PARKANLAGE

WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DEN WASSERSCHUTZ UND DIE REINIGUNG

- WASSER

PLANUNGEN, NUTZUNGS- UND VERKEHRSPFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG

- UMGEBUNGSGRENZE UND SCHRÄGUNG